

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 33.

Dienstag den 21. März

1865.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theile unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagold.

Entmündigung.

Durch Gerichtsbeschluss vom 22. v. Mts. wurde die ledige Heimliche Bischoff von hier wegen Schwachsinnigkeit entmündigt, was mit dem Ausgange bekannt gemacht wird, daß dieselbe ohne Zustimmung ihres Pflegers, des Tuchwachers Christian Bischoff von hier, kein gültiges Rechtsgeschäft abschließen kann.

Den 17. März 1865.

K. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

Kloßinspektion Calmbach.

Höherer Befehl gemäß soll die Pflanzung der Mühlflößsaasse an der Nagold neu gebaut werden, und wird daher am

Montag den 27. März d. J.,

Vormittags 11 Uhr,

in der Thalmühle der Bau veranordnet werden.

Die Ueberflößsaassen betragen:

für Zimmerarbeiten, ein-

schließlich Holzlieferung 1364 fl. 51 kr.

für Pflasterarbeiten 194 fl. 24 kr.

für Schmiedarbeiten 219 fl. — kr.

Von dem Bauplan kann unmittelbar vor der Auktion Verhandlung Einsicht genommen werden.

Den 15. März 1865.

K. Kloßinspektion.

Kloßinspektion Calmbach.

Die Veräußerung von ca. 1200 Klaftern Brennholz auf den Babnhof in Pforzheim wird am

Freitag den 24. März d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

in der Kanzlei der Kloßinspektion in Abstreich gebracht.

Die Holzgeräte sitzen auf den Aufstellplätzen bei Höfen, am Deschlesgrund, bei der Zimmersägmühle und der Pöhmlesägmühle, an der alten und neuen Straße von Calmbach nach Wildbad, ferner im Kollwasser, bei der Kälbermühle und beim Kleinzehof. Calmbach, den 15. März 1865.

K. Kloßinspektion.

Altensteig.

Verkauf von Büchern und Musikalien.

Am Mittwoch den 22. d. M. werden bei der im hiesigen Schulhause stattfindenden Fahrniß-Auktion außer den in No. 32 d. Bl. erwähnten Gegenständen auch viele Bücher und Musikalien verkauft.

K. Amtsnotariat.

Obbauhen. Holz-Verkauf.



Am Dienstag den 28. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, verkauft die Gemeinde

350 Stück Langholz.

50 Stück starke Beschlagstangen und 50 Stück Zannstangen.

Den 17. März 1865.

Schultheißenamt.
Nietzmüller.

Ziesbäumen, Oberamts Nagold. Langholz-Verkauf.



Am Montag den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, werden im hiesigen Gemeindefeld Win-

terbälde 96 Stämme Lang- und Klobholz, wovon unter anderem Bauholz, verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 20. März 1865.

Schultheißenamt.
Kloß.

Simmersfeld, Oberamts Nagold. Lang- und Klobholz-Verkauf.



Am Freitag den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus aus ihrem Wald Hardt

575 Stück Lang- und Klobholz, und werden Liebhaber zu diesem Verkauf eingeladen.

Den 17. März 1865.

Schultheißenamt.
Schaible.

Kuppigen, Oberamts Herrenberg. Höpfenstangen-Verkauf.



Am nächsten Donnerstag den 22. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, werden im hiesigen Gemeindefeld, Distrikt Hele A.:

249 Gerüststangen und 1588 Höpfenstangen, von 20 bis 35' Länge,

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 16. März 1865.

Für den Gemeinderath:
Vorstand: Kuff.

Obershardt, Oberamts Nagold. Fabriß-Verkauf.

Auf Absterben des ledigen Regina Kübler dahier wird die Fabriß am

Samstag den 25. d. M.,

von Mittags 12 Uhr an,

auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft: Gerolds Predigtbuch, Karffs Gebetbuch, 1 Gesangbuch mit sonst noch mehrere Bücher, 1 goldene Broche, 1 Ringerring, 1 Haarring, 1 ganz neue silberne Cylinderuhr und 1 Broche.

Frauentleider (nach wirklicher Stadtmode gemacht): 1 schwarzseidener und 1 schwarzseidener Mantel, etwa 8 schöne gute seidene Tuch- und Feinleider, ebenso 18 Schürze, auch einige Halbtücher, ziemlich Hemden und Strümpfe, 1 Paar Lederstiefel und 1 Paar Schuhe, 1 Ledertasche, 5 Regenschirme (seidene und baumwollene), 2 seidene und 1 zigenes Kravättchen, 16 Chemisetten und Socktücher, Porzellan- und Glasgeschirr, sowie allerlei sonstiger Handrath.

Den 15. März 1865.

Waisengericht.

Zwerenberg,
Oberamts Calw.
Bei der hiesigen Gemeindepflege liegen gegen gesetzliche Sicherheit

400 Gulden

zum Ausleihen parat.

Gemeindepfleger Wolf.

Schietingen,
Oberamts Nagold.
Geld auszuleihen.
100 fl. hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

die Stiftungspflege.

Privat-Bekanntmachungen.

Kotbfelden,
Oberamts Nagold.
Dreiblättrigen und ewigen

Kleesamen,

sowie

Leinsamen

zur Saat empfiehlt

J. G. Keck, Kaufm.



Nach Amerika



find für Auswanderer stets jede Woche, die solidesten und sichersten Schiffsabts, Gelegenheiten über **Havre, Antwerpen, Bremen, Hamburg, London und Liverpool** zu den billigsten Preisen, ebenso

Geld und Wechsel

zum niedersten Course bei

Kaufmann **Friedrich Stockinger.**

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich im Besitz einer neuen

Tapeten-Musterkarte

bin, welche durch reiche Auswahl der modernsten und geschmackvollsten Dessins, wie durch sehr billige Preise sich auszeichnet.

Indem ich schnellste Bedienung zusichere, empfehle ich mich zu zahlreichen Aufträgen.
Altenstaig, den 15. März 1865.

Friedrich Steiner, Sattler und Tapezier.

Allerneueste Staats-Prämien-Anleihe

mit einem Gewinnkapital von **129 Millionen 299,200 Gulden.**

Am 1. April 1865

findet die Ziehung der obenwähnten Anleihe statt, welche **viertelshundert und zwanzig Tausend Treffer** enthält.

21 Gewinne zu 250.000 Gulden,	105 Gewinne zu 15.000 Gulden,
71 " " 200.000 " "	370 " " 5.000 " "
103 " " 150.000 " "	20 " " 4.000 " "
90 " " 40.000 " "	76 " " 3.000 " "
105 " " 30.000 " "	54 " " 2.500 " "
90 " " 20.000 " "	264 " " 2.000 " "

und noch andere **viertelshundert Tausend** Geldprämien müssen **unfehlbar** mittelst Obligationslose dieses Anlehens gewonnen werden.

Loose für obige Ziehung gültig sind von unterfertigtem Staats-Effekten-Großhandlungshaus gegen sofortige Betragseinsendung zu beziehen.

1 Loos kostet nur 3 fl. — 2 Loose 5 fl. 30 kr.

6 Loose 15 fl. und 12 Loose nur 27 fl.

Das amtliche Verzeichniß der herausgekommenen Nummern mit den darauf gefallenen Gewinnen wird den resp. Theilnehmern nach der Ziehung pünktlich und **gratis-franco** zugesandt.

Die Bestellungen werden prompt effectuirt und Sorge für die höchstmögliche Discretion getragen. Mit Aufträgen wende man sich direct und recht bald an die Herren

J. W. Helm & Comp.
Banquiers in Frankfurt am Main.

NB. Obenwähntes Bankhaus kauft und verkauft zum Tagescourse alle Gattungen europäischer Staatspapiere, Eisenbahn-Obligationen und sonstige Staatseffekten.

Ketsfelden,
Oberamt Calw.

Waarenlager

Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Ollen-, Speereis- und Eisenwaaren; ferner sind bei ihm alle Sorten **Web- und Strickgarne** stets zu den billigsten Preisen zu haben.

J. G. Kerk, Kaufmann.

Altenstaig.

Kleincisenwaaren-Empfehlung.

Ich zeige hiermit an, daß bei mir fortwährend alle Arten Beschläge, als: Schrank-, Pult-, Kommod-, Bettladenbeschläge, Vorleischlöcher; ferner Bugelisen, Kaffeemühlen, Hand- und Baum sägen, Pferde- und Kuhstriege, äußerst billig zu haben sind.

Louis Schupp, Schlosser.

Gesangbücher

Confirmanden,

so wie **Dötes- (Patben) Briefe**

äußerst billig, empfiehlt

Heinrich Hänsler, Buchbinder,
beim Rathhaus.

Kalw.

Eine neuweilige **Gais** wird zu verkaufen gesucht; von wem? hat die Redaktion.

Kalw.

Turn- und Wehr-Verein.

Heute Dienstag Abend

Versammlung.

Der Vorstand.

31

Kreuzenstadt.

Geschäfts-Eröffnung.

Wir haben hier unter der Firma **Wagner und Kilgus**

ein Etablissement gegründet, das sich mit dem Bane, der Verbesserung nach neuem Systeme und der Reparatur von Mühlenwerken aller Art, sowie mit der Fabrikation landwirthschaftlicher Maschinen befassen wird.

Es soll unser Bestreben sein, durch gute Arbeiten und mäßige Preise dem Vertrauen, das man uns schenken wird und um das wir hiedurch bitten, zu entsprechen.

Georg Wagner, Kaufmann,
Jakob Kilgus, Mühlenbauer
und Mechaniker.

21

Stummersfeld,
Oberamt Nagold.

Eigenschafts-Verkauf.

Am Samstag den 25. d. M.,
Nachmittags 1 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete aus freier Hand: Gebäude:



Ein an der Straße mitten im Ort sieben des antebauten zweistöckiges Wohnhaus und Scheuer, auch Keller unter einem Dach, 55' lang und 33' breit, sehr geeignet zu einer Brennerei, neben dem Gemeindebrunnen.

Gärten:

12,0 Ruthen Gemüsegarten beim Haus, 2/3 Morgen, 6,0 Ruthen Gras- und Baumgarten beim Haus.

Liebhaber lade ich mit dem Bemerken höflich ein, daß unbekanntes Kaufs liebhaber sich mit gemünderächtlichen Vermögenszeugnissen einfinden mögen.

Die Verkaufsverhandlung wird auf dem Rathhaus stattfinden.

Den 16. März 1865.

Conrad Geisel.

Breitenberg,

Oberamt Calw.

Holz-Verkauf.



Am Donnerstag den 23. d. M.,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft Jül Kabn aus Baßingen im Waßhaus zum Hirsch hier

300 Stück Langholz, vom 60er abwärts, zu Floß- und Bauholz geeignet,

100 Stück Hopsenstangen, von 18-25' lang,

200 Stück Hopsenstangen, von 25-35' lang,

ca. 15 Klafter buchendes Scheiterholz und eine Partie hagenbunden Werkholz, wozu Liebhaber eingeladen werden.

21

Altenstaig.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, der das Schreinerhandwerk zu erlernen wünscht, findet unter billigen Bedingungen eine Lehrstelle bei

Schreiner B. A.

Stollw.

nach der
cinat-Gel
Professor
haben à
Wurfsing
terbac
in Her
quardt.
N. S.

31/2

Blau

Mit de
nehme ich

Blau

jede Art
den re. un
Bedienung

21/2

Ich bes

Par

von verid
dieselben
dem Fabri

Am Dien

ist schwarz
Siegel zu

21/2

noch we
derflug

21/2

Fruchtga

Dinkel, al
nen

Kernen
Faber
Gerde
Weizen
Koggen
Bohnen
Erbsen
Linsen

21/2

Stu
genz von
Baugewer
für Unter
nung fäbr
für das
sind säbel
mission no
schienen
seminarier

Die Com
Diskussion
jährlich 1
Die Com



Stollwerck'sche Brustbonbons
nach der Composition des Königl. Medicinal-Collegiums unter Vorst. des k. k. Rathes Professor Dr. Harless, sind jetzt zu haben à 14 kr. per Paket mit Gebrauchs-Anweisung in **Nagold** und in **Haiterbach** bei **Worobler Delfinger**, in **Herrenberg** bei **H. Marguardt**, in **Ergenzingen** bei **H. Schäfer**.

3/2 **Nagold.**
Blaubeurer Bleiche.
Mit dem Beginn des Frühjahrs übernehme ich für die anerkannt solide **Blaubeurer Rasenbleiche** jede Art Bleichgegenstände, Leinwand, Baden etc. und führe ich reelle und prompte Bedienung zu.
Heinrich Müller.

2/2 **Nagold.**
Ich besitze noch eine größere **Parthie ältere Tabake** von verschiedenen Fabriken, und verkaufe dieselben nun damit anzuräumen weit unter dem Fabrikpreis.
Heinrich Müller.

Wildberg.
Am Dienstag den 28. und Mittwoch den 29. März ist schwarzer und weißer Kalk, sowie auch Ziegel zu haben bei
Ziegler Koch.

2/2 **Nagold.**
Einen vollständig aufgemachten **Kubwagen** sammt Zugehör, sowie einen noch wenig gebrauchten **Planckspflug** und **EGge** verkauft
Wegner Burkhardt.

2/1 **Altenstaig.**
Aus der Baumschule des k. k. Schulmeisters Schuller werden 300 Stück gehörig erhaltene edle Apfel-, Birn- und Pfämenbäume abgegeben. Liebhaber wollen sich wenden an Schulmeister Schuller's Witwe.

3/2 **Nagold.**
Kleesamen,
ewigen und dreiblättrigen, in sehr schöner Qualität empfiehlt bestens
Gottlob Knodel.

Nagold.
Wüflinggarn,
alle Sorten wollene und baumwollene **Strickgarne, Webgarne, Kösche und Bettbarbent**, baumwollen und leinen Tuch, weiß und gefärbt, billig bei
J. A. Scholder.

2/2 **Nagold.**
Lehrhings-Gesuch.
Einen weberbezogenen jungen Menschen, der Knit hat, die Glaserprofession zu erlernen, findet mit oder ohne Lehrgeld eine Stelle; wo? sagt die
Redaktion.

2/2 **Altenstaig.**
Altes Messing, Kupfer und Blei kauft fortwährend
Louis Schanpp, Schlosser.

2/2 **Enlz,**
Oberamt Nagold.
Geld-Antrag.
700 fl. Pflanzkassengeld liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 pCt. zum Ausleihen parat.
Lammleth Schmid.

Alffstätten,
Oberamt Herrenberg.
Schafe-Verkauf.
Am Samstag den 25. März, Mittags 1 Uhr, werden 4 schwarze Schafe mit 3 Jungen im Auftrieb gegen baare Bezahlung verkauft.

Zu gleicher Zeit kommt auch ein Leiterwagen und 2 Pflüge zum Verkauf. Liebhaber werden eingeladen.
Gottlieb Holzapsel.
Sämtliche Herren Ziegelleibhaber vom Bezirke Calw und Nagold werden eingeladen zu einer Besprechung am Samstag den 25. März, Vormittags 11 Uhr, im Gasthaus zum Hirsch in Wildberg.
Mehrere Ziegelleibhaber.

Ebbhausen.
8 Stück schöne halben-englische Milchschweine hat zu verkaufen
Christian Dengler, Schulmeisters Sohn.

Dötes- (Pothens) Briefe zu haben in der
W. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

Viktualien-Preise.

	Nagold.	Altenstaig.
Kernenbrod	8 Pfd. 26 fr.	26 fr.
Mittelbrod	" " 22 fr.	" fr.
Schwarzbrod	" " 18 fr.	" fr.
1 Kreuzerwied schwer	6 P. 2 D.	6 P. 2 D.
Döfeneis	1 Pfd. 12 fr.	" fr.
Rindfleisch	1 " 11 fr.	12 fr.
Schmalz	1 " " fr.	" fr.
Kalbneis	1 " 9 fr.	8 fr.
Schweinefleisch mit Speck	13 fr.	13 fr.
do. ohne Speck	12 fr.	12 fr.
Butter	1 Pfd. 22 fr.	" fr.
Rindschmalz	1 " 28 fr.	" fr.
Schweinschmalz	1 " 20 fr.	" fr.
Eier 7 Stück	" " 8 fr.	" fr.

Frucht-Preise.

Fruchtgattungen.	Nagold, 18. März 1865.			Altenstaig, 15. März 1865.			Grendenstadt, 11. März 1865.			Calw, 8. März 1865.			Tübingen, 10. März 1865.			Heilbronn, 18. März 1865.			
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.	
Dinkel, alter	4	3 47	3 10	4 9	3 59	3 50	—	—	—	4	3 53	3 42	3 49	3 44	3 39	3 42	3 35	3 24	
" neuer	—	—	—	—	5 41	—	5 34	5 29	5 21	5 15	5 9	4 37	—	5 12	—	—	—	—	—
Kernen	3 36	3 26	3 18	3 24	3 15	3 12	3 39	3 35	3 30	3 30	3 24	3 21	3 31	3 29	3 21	3 24	3 21	3 10	
Haber	4 12	4 7	4 6	4 20	4 17	4 15	—	4	—	—	4	—	—	4	—	—	—	—	
Gerste	5 9	5 4	5	5 42	5 15	4 40	5 24	5 15	5 3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Weizen	4 34	4 28	4 21	4 42	4 36	4 30	—	4 18	—	4 30	—	—	—	—	—	—	—	—	
Knoggen	—	3 53	—	—	4 41	—	—	4 12	—	4 12	—	—	—	—	—	—	—	—	
Bohnen	—	4 26	—	—	—	—	—	4 56	—	—	—	—	—	5 12	—	—	—	—	
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Linsen	—	3 23	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Tages-Neigkeiten.

Stuttgart. (120. Sitzung.) Die Regierung bringt eine Nachberichtigung von 33,500 fl. Mehrkosten der Errichtung eines Gebäudes für die Bauverwaltung ein. Eine zweite Nachberichtigung verlangt jährlich 3000 fl. für Unterhaltung bittbedürftiger Deutscher im Auslande. Die Tagesordnung führt zur Zerlegung der Verathung des Etats des Ministeriums für das Kirchen- und Schulwesen. Für gewerbliche Fortbildungsschulen sind jährlich 27,600 fl. ausgeworfen und werden auf den Antrag der Commission nach einiger Debatte genehmigt, worauf die Verathung der verschiedenen Positionen für das Volksschulwesen beginnt. Für Schullehrerseminarien sind ergriffen:
pro 1864-65 38,775 fl. mehr als früher 3751 fl.
" 1865-66 37,750 fl. " " " 3226 fl.
" 1866-67 37,750 fl. " " " 3226 fl.
Die Commission beantragt Bewilligung, die Kammer nimmt nach kurzer Diskussion bei. Zu Unterstutzung von Privat-Schulamtgehilfen werden jährlich 14,000 fl. verlangt, 3000 fl. mehr als in der letzten Etatsperiode. Die Commission beantragt Zustimmung. Groß stellt den Antrag, jährlich

1000 fl. weiter zu verwilligen und die Regierung um Einbringung der betreffenden Nachberichtigung zu bitten. Febr. v. Sülzingen beantragt, die Regierung um Ueberlassung eines geeigneten Staatsgebäudes zu Veranbitdung von Lehrkassen zu bitten. Beide Anträge werden abgelehnt, der Commissionstrag dagegen angenommen. Zu Besoldungen für evangelische Schuldiener werden je 32,100 fl. jährlich angesetzt, 6528 fl. 44 kr. mehr als früher, und ohne Debatte verwilligt, ebenso 2100 fl. jährlich zu Entschädigungen für Einkommensverluste durch Ablosungen. Als sonstiger Aufwand werden für das erste Jahr 20,850 fl., für die beiden folgenden Jahre je 20,150 fl. angesetzt, im ersten Jahr 9850 fl., in den beiden übrigen Jahren je 9150 fl. mehr als in der letzten Etatsperiode. Auf den Antrag der Commission wird die Ergründung nach einiger Debatte in ihrem ganzen Umfange genehmigt.

* Nagold, 20. März. Bei der heute stattgefundenen Musterung der Militärpflichtigen machte zur Erlangung der 71 Rekruten bis zur Nummer 158 und sammt den 9 Landwehrmännern bis zur Nummer 167 hinaufgegriffen werden.

Stuttgart, 16. März. Der Ausschuss des demokratischen

Kammer-Partei-Clubs, bestehend aus Probst, Decken, Zeller, Mohl, Crath und Kägele mit dem Referenden Hölder, wird in Kurzem folgende Anträge bei der Regierung durch Vermittlung der staatsrechtlichen Kommission der Kammer stellen: 1) Befreiung der Rechte der Geburt in der Volksvertretung (also der Prälaten und Ritterkath). 2) Abkürzung des Wahlrechts (ob direkt oder indirekt? ist noch nicht festgesetzt). 3) Aenderung des Kammer-systems. Die Mehrheit ist für das Einkammersystem, die Minderheit für das Zweikammersystem. 4) Recht der Initiative der Volksvertreter bei der Gesetzgebung. 5) Ausdehnung des Wahlrechtes auf Capital- und Einkommenssteuer, so daß also Jeder, der Steuern zahlt, wahlberechtigt ist. 6) Aufhebung der Bestimmung, wonach das Wahlrecht ausschließlich nur in der bürgerlichen Genossenschaft des Wählers ausgedehnt werden darf, nicht aber in seinem zeitweiligen Aufenthaltort. 7) Entsprechendere Verantwortlichkeit der Minister bei Ausgaben, die nicht zu dem verwendeten Zwecke von den Kammern bewilligt werden. 8) Abschaffung des Wehrmänn-Rathes gegen Einsetzung eines beratenden Staatsrathes. (L. Gdr.)

Stuttgart, 16. März. Vor 14 Tagen wurde Dr. Reppert'scher Wänter in der Nähe von seinem Wohnort Juffenhausen im Walde vom Schlege getroffen und wäre vielleicht jämmerlich verkrüppelt, wenn nicht seine zwei treuen Hünerbunde Laut gegeben und dem seinen Vater suchenden Sohn die Spur gezeigt hätten. Die Freude der treuen Jauchbunde, als sie ihren Herrn gerettet haben, war rührend und konstatiert aufs Neue die schätzenswertheste Eigenschaft dieser Thiere. (N. B.)

Die Rekruten der diesjährigen Aushebung, sowie die zur Einübung im Waffendienste bezeichnenden Landwehrpflichtigen haben den 7. April bei den Regimentern einzurücken.

Eutingen, 16. März. Der Gemeindepfleger Christian Bester von Birkfeld, O. A. Neuenbürg, wurde wegen Heh- schung vom Schwurgericht zu 5 Monat Arbeitshaus verurtheilt.

Unter verschlossenen Thüren wurde heute der 59 Jahre alte Wittwer und Kohlenbrenner Joh. Michael Härter von Gutzflösterle, O. A. Neuenbürg, wegen des Verbrechens der Bluts chande abgerichtet. Den unnatürlichen Vater trifft eine Zucht- hausstrafe von 4 Jahren und 3 Monaten und die unnatürliche Tochter, welche weder lesen noch schreiben kann, und die nicht einmal wissen wollte, wie alt sie ist, Kreisgefängnis von 11 Mo- naten. — Die Verurtheilten hatten sich für schuldig erklärt; als ihr Offizial-Vertheidiger war Rechtskonsulent Kaiser von Nagold anwesend. (L. Gdr.)

Göppingen, 18. März. Ein Unglück ereignete sich ge- stern Nachts 12 Uhr in unserer Stadt. Ein Haus fiel im in- nern Giebel zusammen. Die Bewohner sind gerettet. Die Leute arbeiteten bis Nachts 11 Uhr in der Stube und legten sich ohne etwas zu ahnen in das Bett. Die Wohnstuben des ersten und zweiten Stockes stürzten mit den Feuerwänden, Ofen und Gehäl zusammen. Der Döbel, wo die Bettladen standen, blieb gerade solange unverseht, bis die Leute sich dadurch retten konnten, daß sie zum Fenster hinaus sprangen. Sonst ist Alles zerstört. Mit traurigem Herzen sieht der nicht bemittelte Familienvater mit seinen acht Kindern der Zukunft entgegen. Aus seinen Mitteln ist er nicht im Stande, sein Haus wieder zu bauen. (St. A.)

Ulm, 14. März. Während unsere Ledermesse von Verkäu- fern überaus schlecht besucht war, sieht man die Tuchmesse hier einen erstenlichen Aufschwung nehmen. Verkäufer fanden von allen Seiten in großer Menge sich ein, die bedeutenden Räumlichkeiten un- serer Tuchstadt sind überfüllt. (U. Schu.)

Ulm. Der am 13., 14. und 15. März dahier abgehalte- nen Tuchmesse wurden zugeführt 5770 Stück Tuch, Pusteln re., wovon 1115 Stück an Inländer und 1294 Stück an Ausländer, zu- sammen 2409 Stück verkauft wurden, was eine ungesährliche Um- satzsumme von 170,000 fl. ausmacht. (U. S.)

Dem Schwarzw. Boten wird vom schwarzen Grat über eine Hirschjagd ohne Pulver und Blei und ohne Hunde berichtet, daß nämlich die Bauern in Bolsternang bei Jony das Wild, welches bei dem großen Schnee elendiglich unkommen wurde, fangen und lebend nach Hause führen. Die Rehe hätten zu Dutzenden eingefangen werden können, es seien aber bloß 5 ge- holt worden; allein 3 Tage nach einander hätten sie jedes Mal einen starken Hirsch am Halter in das Dorf eingebracht! Ohne Zweifel lauft auch etwas Jägerlatein dabei mitunter.

Berlin, 15. März. Der „Bef. Jta.“ wird von hier ge- schrieben: „Im Verlaufe der bevorstehenden Debatte über das Budget beabsichtigt die Regierung, wie man aus sicherer Quelle hört, einen überaus wichtigen und folgenschweren Schritt zu thun. Zu diesem Behufe wird in diesen Tagen eine Ministerberatung stattfinden, welcher der König in Person beizuwohnen soll. Es handelt sich dabei um eine offene und feierliche Erklärung über die Stellung, welche die Regierung in der Budgetfrage einzuneh- men denkt. Diefelbe geht dabei von dem Grundsatz aus, daß für den Fall, wenn keine Einigung der drei Faktoren über das Budget zu Stande kommen sollte, der Krone das Recht zustehe, den Staatshaushalt gezwungenermaßen für das laufende Jahr festzuset- zen. Diese Erklärung soll zwar in gewählter Form, aber mit dem größten Nachdruck gegeben werden.“ — Falls sich diese Mit- theilung bestätigen sollte, so bricht die Regierung sogar mit der Lückentheorie und stellt sich auf den schrankenlosen Standpunkt des unbedingtesten Absolutismus.

Die „Dresdener Nachrichten“ berichten folgenden Fall: Der in Dresden etablirte Kaufmann Stübel hat am 4. d. Abends einen seiner Freunde, ihn zu besuchen, damit sie mit einander gemeinschaftlich Piano spielen. Nachdem sie einige Stücke ge- spielt, holte Stübel einen kleinen Revolver herbei und machte mit demselben im Zimmer scherzhafterweise Schießversuche, indem er in eine Commode und in den Ofen schöß. Darauf setzte er sich neben seinen Freund an das Klavier und bat denselben, einen vom Letzteren componirten Trauermarsch zu spielen. Der Freund willfahrte abnungsoll dieser Bitte, als plötzlich ein Schuß krachte und der neben ihm sitzende Stübel todt vom Stuhle sank. — Der Grund dieses unter so sonderbaren Umständen vollführten Selbstmordes ist unbekannt. (B. J.)

Der Herzog von Augustenburg beabsichtigt, wenn seine Ansprüche keine Geltung erlangen, nicht wieder nach Dölsitz zu- rückzukehren, sondern mit seiner Umgebung nach Coburg überzu- siedeln.

Wie der Professor Raschka in Prag, so hat sich auch Dr. Gusemann in Göttingen in einem ausführlichen Gutachten da- hin vernehmen lassen, daß der Tod der Agnes Sander in Glo- gau nicht durch Kohlendunst herbeigeführt sein könne. Es ist sehr wahrscheinlich, daß der Wein vergiftet war.

Paris, 18. März. In der gestrigen Senatsitzung erklärte Rouher, daß die September-Konvention in loyalster Weise von Frankreich und Italien abgeschlossen und selbst von Rom nicht verworfen werden sei. Es sei nur die revolutionäre Partei, wel- che die Konvention nicht wolle. Die französische Armee werde in zwei Jahren Rom verlassen. Eine bleibende Besatzung dieser Stadt wäre ein Widerspruch mit der zeitlichen Macht des Pap- stes. Er beschwor die Bischöfe, bei dem Papste für eine Aus- söhnung zu wirken; was die französische Regierung anbelange, so wolle sie im Interesse der Ausöhnung selbst ihre ganze freie Handlungsweise sich vorbehalten. Er verlange vom Senate eine Abstimmung im Sinne des Vertrauens. (St. A.)

London, 6 März. Der große Kampf zwischen den Be- sitzern der Eisenwerke und ihren Arbeitern hat begonnen. Die mei- sten Eisenfabriken und Hütten des Königreichs liegen heute still und sollen, wie die Besitzer beschlossen haben, nicht eher wieder geöffnet werden, bis die Arbeiter sich einstimmig zur Annahme des um 10 Prozent verminderten Lohnes bereit erklären. In Süd-Staffordshire allein sind 3000 Hochöfen, die noch am Sam- stag in voller Arbeit waren, heute kalt, 34—35,000 Menschen aus ihrer Beschäftigung gestoßen. Schließen sich sämtliche Fab- rikbetreibern dem abgeschlossenen Vertrag gemäß an, so sehen sich 70,000 Leute von heute an auf unbestimmte Zeit ohne Arbeit und Verdienst und etwa 200,000 Menschen werden ihrer Sub- sistenzmittel verlustig gehen. — In einem an das Parlament ge- langten Berichte wird erwiesen, daß über 100 Flüsse im vereinig- ten Königreiche „absolut vergiftetes“ Wasser hätten, daß keine Fische mehr darin leben könnten und alles Vieh dahinterbe, das daraus tränke — alles Dank den Fabriken und den überfüllten Städten mit ihren Kloakenausleerungen. Aus drei Eimern Fluß- wasser habe man sogar eine Quartfläsch voll Parafinöl destilliren können. Das Unterhaus hat das nicht als „dringlich“ in Er- wägung gezogen und ad Calendas Graecas vertagt. (St. A.)

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Baiserschen Buchhandlung.

Nr.

Dieses Bl. 54 kr., im ges.

Amtl.

21^e R.

Zu der Schulden mit verbu Tagahrt becaunt, gen und 2 geladen, binänglich oder auch stand obw oder an de ihre Ford in dem e unter Vor Forderung etwaige 2

Die nicht soweit ihre richtsakten Liquidatio ausgeschlo scheinender nommen, Veraleichs terpflegers ihrer Klaf

Das G wird nur nicht erick eröffnet w Unterfamt voller Bef Unterspän Gläubiger tägige Fu Käufers i schafte-Ver fahrt statt quidation nach der geht, von

Als bef betrachtet, bot folgiei Zahlungef

Liquidir + Johann ner und Häiterbe Donn

auf dem d Nagold,

